

Synanthedon flaviventris (STAUDINGER, 1883)
eine für die bayerische Fauna neue Glasflüglerart
(Lepidoptera: Sesiidae)

von

KONRAD LOOS & JULIAN BITTERMANN

Abstract: *Synanthedon flaviventris* (STAUDINGER, 1883) is reported for the first time from Bavaria. Data on the biology and a distribution map are given.

Zusammenfassung: *Synanthedon flaviventris* (STAUDINGER, 1883) wird zum erstenmal aus Bayern gemeldet und die Funde auf einer Verbreitungskarte dargestellt.

Seit mehr als einem Jahrzehnt wird den Glasflüglern von Wissenschaftlern und Hobbyentomologen ein vermehrtes Interesse entgegengebracht. Besonderen Anteil daran hatte die weite Verfügbarkeit der von Dr. PRIESNER synthetisierten Sexuallockstoffe (Pheromone). Diese vermeintlich bequeme Methode, mit Hilfe der Pheromone die Imagines aufzuspüren, erbrachte in der Tat vielfach bemerkenswerte Ergebnisse, oftmals blieb jedoch auch jeglicher Erfolg versagt.

Viel interessanter und lohnender, allerdings auch zeitaufwendiger, erscheint uns hingegen die Suche nach den Präimaginalstadien. Mit Optimismus, Hartnäckigkeit, Ausdauer und dem richtigen Handwerkszeug betrieben, liefert sie zusätzlich zum bloßen Nachweis der Art gleich eine Fülle von biologischen Informationen dazu.

Auf diese Art und Weise konnten wir auch die seltene *Synanthedon flaviventris* (STAUDINGER, 1883) erstmals für die bayerische Fauna nachweisen.

Nach LAŠTŮVKA (1990) wurde *Synanthedon flaviventris* Stgr. bereits in folgenden Ländern nachgewiesen: Großbritannien, Schweden, Finnland, Frankreich, Italien, Deutschland, Dänemark, Schweiz, Polen, Tschechien, Rumänien, Österreich und der GUS.

Für Deutschland wird die Art für folgende Länder angegeben: Hamburg, Mecklenburg, Pommern, Brandenburg und Sachsen (FORSTER & WOHLFAHRT, 1960).

Nachweise

LOOS fand erstmals am 6.xi.1994 auf dem Großen Teichelberg im Fichtelgebirge (Regierungsbezirk Oberpfalz) drei der wenig auffälligen Zweiganschwellungen an *Salix caprea* L. und *Salix cinerea* L. Daraus schlüpfte am 31.i.1995 ein ♂. Weitere Nachweise stammen aus den Regierungsbezirken

Oberpfalz, Naab-Wondreb-Senke, Waldsassen, 1 ♀ am 29.iv.1995, e.l. (LOOS);

Oberpfalz, Naab-Wondreb-Senke, Tirschenreuther Seenplatte, L1-Raupen in *S. aurita*, 7.v.1995 (BITTERMANN & LOOS);

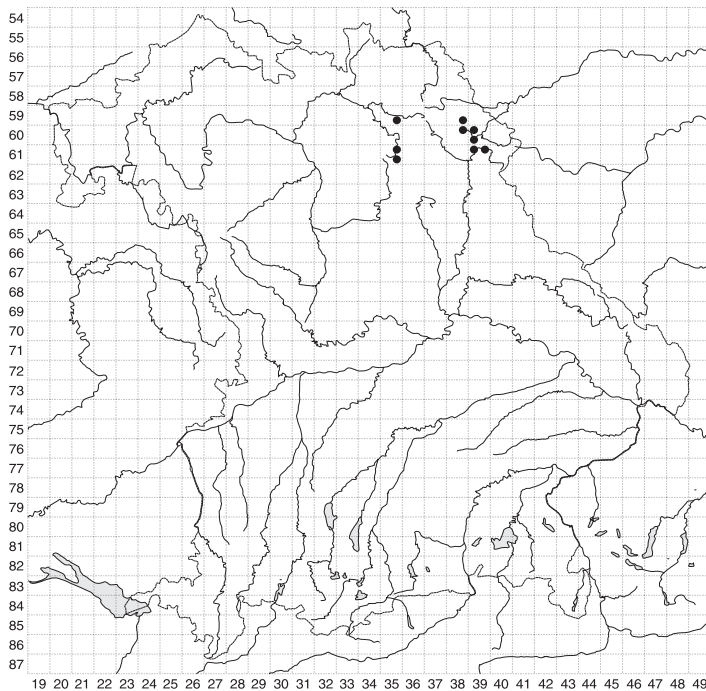
Oberfranken, Fichtelgebirge, Marktredwitz, 1 ♂ am 5.v.1995, e.l. und 1 ♀ am 17.v.1995, e.l. (LOOS);

Oberfranken, Fichtelgebirge, Bad Berneck, 1 ♂ am 24.v.1995, e.l. (BITTERMANN);

Oberfranken, Obermain-Hügelland, Rotmaintal bei Creußen, besetzte Zweige von *S. caprea* und *S. cinerea*, 19.ii.1995 (BITTERMANN);

Oberfranken, Obermain-Hügelland, Rotmaintal bei Creußen, besetzte Zweige von *S. cinerea*, 26.ii.1995 (BITTERMANN).

Die genannten Funde werden auf einer Verbreitungskarte dargestellt.



Die Verbreitung von
Synanthedon flaviventris
(STAUDINGER, 1883) in
Bayern

Bionomie und Ökologie

Die Entwicklung der Raupe ist zweijährig (L1-Funde im Frühjahr). Sie nutzt als Wirtspflanzen *Salix caprea*, *Salix cinerea* und *Salix aurita*. Die im zweiten Jahr hervorgerufenen typischen, spindelförmigen Zweiganschwellungen wurden in 1–5 m Höhe an bis zu 12 mm starken Zweigen gefunden. Die Raupe sitzt stets oberhalb dieser Verdickung, den Kopf stammwärts gerichtet. Der Fraßgang kann bis zu 70 mm lang werden. Häufig brechen die befallenen Zweige an der Anschwellung ab. Im Innern weisen solche Zweige des öfteren eine rotviolette Färbung auf. Die Rinde der Zweiganschwellung ist mehr oder wenig rissig und enthält ein winziges Loch. Aus diesem wird zeitweilig feines, rötlichbraunes Bohrmehl ausgestoßen. Entgegen den Literaturangaben wurde nur gelegentlich ein Absterben der Weidenzweige oberhalb des Befalls festgestellt. Diese Zweige hatten dann jeweils nur einen Durchmesser von 4–5 mm.

Die von HAMBORG (1993) erwähnte starke Parasitierung der Raupen wurde auch von uns festgestellt. An manchen Fundorten betrug sie 100 %. Anflugversuche an Pheromone in entsprechenden Biotopen blieben ergebnislos.

Als Habitat bevorzugt die Art freistehende oder säumende Weidenbüsche auf moorigen oder nässestauenden Böden, außerdem Verlandungszonen von Gewässern an geschützten Standorten. Für seine Entwicklung benötigt *Synanthedon flaviventris* STGR. offensichtlich einen feucht-kühlen Lebensraum. Alle Fundorte liegen in einer Höhe von 350–550 m.

Abbildungserklärung:

Synanthedon flaviventris (STAUDINGER, 1883)

1. Imagines, links ♂, rechts ♀
2. überwinterte Raupe 3. Exuvie
4. Lebensraum in der nördlichen Oberpfalz



Literatur

- FIBIGER, M. & N. P. KRISTENSEN (1974): The Sesiidae (Lepidoptera) of Fennoscandia and Denmark. – Fauna Entomologica Scandinavica **2**, 91 S.
- FÖRSTER, W. & T. A. WÖHLFAHRT (1960): Die Schmetterlinge Mitteleuropas, Bd. **3**: Spinner und Schwärmer. – Stuttgart.
- HAMBORG, D. (1993): Fünf für die Steiermark neue *Synanthedon* Arten (Lepidoptera, Sesiidae). – Entomofauna **14**: 149–172.
- LAŠTŮVKA, Z. (1990): Der Katalog der europäischen Glasflügler (Lepidoptera, Sesiidae). – Scripta (J. Fac. Sci. Masaryk Univ. Brno) **20** (9–10): 461–476.
- SCHWARZ, R. (1953): Motýli, Bd. **3**. – 158 S., Nákladatelství Československé Akademie Věd, Praha.

Anschriften der Verfasser:

KONRAD LOOS
Ernestgrün 30
95698 Neualbenreuth

JULIAN BITTERMANN
Tiefenthal 17
95473 Creußen